

Das Projekt Superklasse in der Klasse 8b

Im Projekt Superklasse steht die Frage im Vordergrund, was Jugendliche brauchen, um gesund aufzuwachsen. Das hört sich im ersten Moment gar nicht so spektakulär an und viele denken vielleicht zunächst „nur“ an Sport und Ernährung. Das ist ja im Prinzip auch richtig, aber wenn man gemeinsam mit Jugendlichen weiter darüber nachdenkt, kommen immer mehr Aspekte dazu, die das Spektrum deutlich erweitern. Es entstehen Gedanken und Fragen, ob nicht auch das eigene Wohlbefinden und das Miteinander in einer guten Gemeinschaft für die eigene Gesundheit von Bedeutung sein können. Und daraus entstehen weitere Fragen, was denn eigentlich im persönlichen und schulischen Umfeld für Zufriedenheit oder aber für Stress sorgt.

Anfangs gab es in der Klasse 8b einige Verunsicherung, was mit dem Projekt auf sie zukommen würde. Es gab die Sorge, dass dafür Freizeit geopfert werden müsse und die Frage kam auf, was der Gewinn dabei wäre, denn das Projekt hat ja keine Zeugnisrelevanz. Dass es hier um einen persönlichen Gewinn gehen könnte und die Klassengemeinschaft daran wachsen könnte, schien zunächst recht abstrakt zu sein. Dass solche Ziele einen viel größeren Wert haben könnten als eine gute Note in der nächsten Klassenarbeit, war im Denken vieler Jugendlicher ungewohnt.

Und schon hier wird deutlich, dass das Projekt Superklasse etwas anzustoßen vermag, was Dinge fördern kann, die einen großen persönlichen, aber auch gesellschaftlichen Wert haben können: eigene Ziele zu entwickeln, eigenes Engagement zu entwickeln, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Ausdauer aufzubringen, Prioritäten zu setzen, über den Sinn des eigenen Handelns nachzudenken. Zusammengefasst: durch Herausforderungen des Projekts persönlich zu wachsen.

Und das zeigte sich dann auch, nachdem die Klasse sich entschlossen hatte, an dem Projekt teilzunehmen. Die ersten Diskussionen, welches Thema im Klassensong behandeln sollte, stellte schon die ersten Anforderungen daran, sich ernsthaft und begründet mit dem Thema Gesundheit auseinanderzusetzen. Begleitet wurde dieser Prozesse kompetent und einfühlsam von den Projektleiter*innen, Frau und Herr Quinton, sowie von den Klassenlehrer*innen der Klasse.

Bei den Aufnahmen im Tonstudio sowie bei den Drehterminen gab es dann vielerlei Gelegenheit für die Jugendlichen, sich selbst zu erfahren, eigene Grenzen auszuprobieren, Ängste zu überwinden, Probleme zu reflektieren und somit Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit zu entwickeln.

Und dies sind unbestreitbar Dinge, die einen großen Gewinn in der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen darstellen und ihnen einen bewussteren Umgang mit sich selbst eröffnen und damit auch im gesellschaftlichen Kontext relevant sind.

Als nach den Dreharbeiten und dem Filmschnitt durch Herrn Quinton der fertige Film in der Schule präsentiert wurde, gab es nochmals eine Herausforderung für die Jugendlichen, nämlich das Projekt anderen Klassen vorzustellen und damit als Beteiligte zu dem Ergebnis zu stehen. Auch dies war keine leichte Aufgabe für die Jugendlichen. Aber auch diese

Herausforderung wurde gemeinschaftlich bestanden und die Präsentation des fertigen Films wurde von der Klasse durchaus mit Stolz erlebt.

Im Rahmen eines kleinen Präsentationsabends gemeinsam mit den Eltern aus der Klasse ergab sich auch hier noch in sehr gemeinschaftlicher Atmosphäre das Gespräch darüber, wie Jugendliche Engagement und Selbstvertrauen entwickeln können. Auch dieser Abend hat sich gelohnt und das gesamte Klassengefüge aus Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen positiv beeinflusst.

Insgesamt hat das Projekt für die Klasse viele Denkanstöße und Erfahrungen mit sich gebracht. Es entstand eine Art neue Bewegung in die Klasse, an Aufgaben und Probleme heranzugehen. Damit sind natürlich jetzt nicht alle bestehenden Probleme gelöst. Aber die positiven Erfahrungen aus dem Projekt können in Zukunft helfen, mutig und konstruktiv mit neuen Herausforderungen umzugehen. Ein Gewinn für alle.

Matthias Bahl
Klassenlehrer der Klasse